

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr. 40

1 = Oberthal/Saarland
2 = St.Wendel
3 = Saarbrücken
4 =Mannheim

B.R.D.

DD-Fall-2

CENAP-Einsatzwagen - 3

HK79

4Y / H6 / - Juni 1979

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 06 21/70 76 33 · CB - Funk Station CENAP II

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
CB-Funk Station CENAP Zentrale · Postscheck Kto. LU. 79082-673

DD über Oberthal/Saarland ?

Diese Frage stellte sich uns am 29.April 1979,als wir (Herr Werner Walter und Herr Hansjürgen Köhler) von unserem CENAP-Investigator Michael Schneider über CB-Funk alarmiert wurden! Sofort wurde ein Treffen zwecks Aussprache arrangiert,nach dem Bekannt war das Michael einen aktuellen UFO-Fall mit Fotos aufgegriffen hatte.

Nachfolgend der vorläufige Bericht vom 29.April 1979 unseres Mitarbeiters Michael Schneider,welcher vorweg Untersuchungen und Rücksprachen mit dem Fotografen abhielt,dies am Ort des Geschehens:

Am 5.04.1979 wurde in Oberthal/SAARLAND,von einem 12jährigen Jungen mit dem Namen Ralf Klotak,ein UFO gesichtet.Der Junge berichtet: "Ich habe zufällig aus dem Fenster gesehen,als ich plötzlich ein Objekt am Himmel sah.Ich ergriff sofort meine Kamera,die immer auf dem Wohnzimmerschrank liegt und fotografierte das Objekt drei mal,Da das Objekt schnell flog und die Sichtungsdauer etwa 20-30 Sekunden betrug,hatte ich nicht mehr die Zeit, mehr Bilder zu machen.Es war nämlich eine Sofortbildkamera.Um das Objekt lag ein bläulicher Schein.Ich vernahm sogar ein leises Summen bevor es verschwand."

Zwei Mädchen berichten: "Wir waren an der Pferdekoppel,die an einem kleinen Wald liegt,als wir ein leises Summen vernahmen.Gleichzeitig wurden unsere Pferde unruhig.Sie begannen zu zittern und zu zucken und wurden erst wieder ruhig,als das Summen aufhörte.Wir waren so mit ihnen beschäftigt,das wir gar nicht auf die Idee kamen, in die Luft zu sehen."

Ein weiterer Junge,mit Namen Frank Schu,berichtet:

"Unterhalb der Flugbahn des Objektes,fand ich auf dem Erdboden und Pflanzen feiner roter Staub,der wie eingebrannt aussah.Außerdem waren an verschiedenen Bäumen in 2-3 Meter Höhe die Äste abgebrochen. Merkwürdig fand ich,das die Pferde sich weigerten in die Nähe der Pflanzen,mit dem roten Staub,geführt zu werden.Hielt ich sie ihnen unter die Nüster,gingen sie sogar zurück."

Nach anderen Zeugenaussagen hin,sollen sämtliche Hunde im Dorf verrückt gespielt haben,als das Objekt auftauchte.

Interessant ist noch die Meldung des Rundfunks,das 20-30 Minuten

nach der Sichtungsmeldung im Saarland,in Südfrankreich auch ein Objekt gesichtet wurde.
Soweit lagen uns die Informationen von Michael Schneider vor, auf denen Werner Walter weitere Informationsrecherchen aufbaute -
Durch verschiedene Telephongespräche mit Saarbrückner Tageszeitungen,erfuhr er,das keine Tageszeitung davon berichtet hatte, und nur der Saarländische Rundfunk darüber berichtete.Über mehrere Polizeidienststellen erfuhr er dann,das der Saarländische Rundfunk diesen Vorfall im TV-Regional-Programm gebracht hatte.Der Beamte der Herrn Walter bereitwillig diese Informationen gab,sagte,nach dem er gefragt worden war,was er von der Sache hielte:"Ich weiß da nicht!" - Daraufhin rief Herr Walter den Sender an,wo er gleich weiterverbunden wurde mit der TV-Redaktion,bei der er über Frau Livere weitere Informationen bekam sowie die Namen der Beobachter herausgesucht bekam: "Klotak ist der Junge,der die Fotos aufnahm, die anderen beiden Jungen heißen Schu und Boulin,diese haben es scheinbar auch beobachtet".
Da uns über Michael auch Bekannt war,das ein Saarbrücker Ufologe sich ebenfalls der Sache angenommen habe,und Herr Walter nach diesem fragte,bekam er ebenfalls die Auskunft,das sich es hierbei um Herr Lunow wohnhaft in Sankt-Ingberg handele,und bekam auch dessen Telephonnummer.
Nach dem Herr Walter dann Pech hatte,betreff dem Erreichen von Herrn Lunow und er gebeten wurde später noch einmal anzurufen, rief er den Flughafen SAARBRÜCKEN - ENSHEIM an.Dort sprach er mit Herrn Lang von der Flugsicherung über das Ereignis,worauf er spontan folgendes u.a. gesagt bekam: "Ich nehme an,das es ein Wetterballon war ... ich kenne den Fall nicht,habe nichts davon gehört ... unser Radar nimmt in vielleicht 150-200 Meter oder noch tiefer nichts mehr auf,das kommt ganz auf das Geländeniveau an ..."

Da wir am Sonntag-Abend des 29.April 1979 mit Michael Schneider ausgemacht hatten,daß wir am 1.Mai 1979 nach Oberthal/Saarland fahren würden um diesen Fall genau zu recherchieren,trafen wir in den vorhergehenden Tagen diesbezügliche Vorbereitungen.
Am 1.Mai 1979 fuhren wir dann mit dem "CENAP-Einsatzwagen -3" um 9.00 Uhr hier in Mannheim los.Als Investigator in diesem Fall

fuhren nach Oberthal: Michael Schneider/Fahrer und Tontechniker, Werner Walter/Interviewer und Hansjürgen Köhler/Fotograf.

Um 11.30 Uhr trafen wir dann am Ort des Geschehens ein,beim Hauptzeugen und Fotograf des UFO's über Oberthal und erlebten hierbei eine unangenehme Überraschung.Ralf Klotak war nicht zu Hause,obwohl wir uns telephonisch bei ihm ankündigten.Erst hieß es,er sei in der Kirche,beim zweiten Aufsuchen,er sei mit seiner Mutter zu Bekannten gefahren.

Bei seinem Freund Frank Schu hatten wir dann mehr Glück,er war zu Hause und mit ihm konnten wir so dann als erstes reden über diesen Vorfall.Er berichtete dabei Folgendes:

"Zum Zeitpunkt bei dem die UFO-Aufnahmen entstanden war er selbst zu Hause,die Uhrzeit gibt er mit 12.00 Uhr Mittags an.Er wurde Aufmerksam als im Ralf seine Schwester die Fotos auf der Straße herumreichte die am selben Tage gemacht worden waren so um 1/4 bis 1/2,1200 Uhr.Er hatte Sie dann mit Herrn Speidin sich näher angesehen,wobei zu dem Zeitpunkt als die Fotos gemacht wurden "wolkenfreier Himmel,etwas weniger bewölkt als zu dem Interview-Zeitpunkt (fast total bedeckter Himmel mit einzelnen Schneeschauern),die Sonne schien ein wenig.



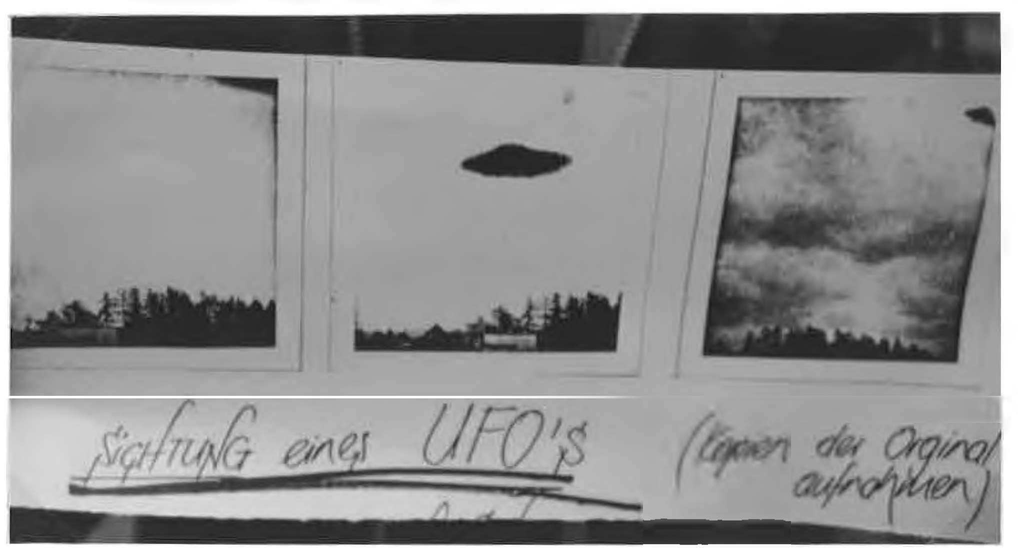
Beim Interview von Frank Schu (Pfeil),
Herr Walter (Rechts von Frank Schu) und Michael Schneider im Fahrzeug beim Aufzeichnen auf Cassette des Gespräches.

Nachdem er dann die Fotos gesehen hatte,ging er zu der vermuteten Stelle über der das UFO geflogen sein müßte.Wobei dies ein Hügel mit Mischwald ist,auf dessen Plateau ein größerer Gebäudekomplex sich befindet,der eine Praxis des dortansäßigen Arztes Dr.Stephens.Unterhalb dieses Plateaus am Hang wollte er dann Sekundäreffekte festgestellt haben wie:"die Erde roch nach Metall,sowie will er runde Spuren gesehen haben,ist sich jedoch nicht sicher ob diese von dem UFO gewesen sein könnten,ebenfalls bemerkte er abgebrochene Äste(diese sind aber unter der Baumkrone abgebrochen und wurden nicht von einem darüber fliegenden Körper abgerissen,vielmehr durch Witterungseinflüsse etwaig durch die Last des letzten Schnees abgebrochen,die Baumkronen selbst waren alle unbeschädigt),auch sollen die Bodenpflanzungen roter Staub getragen haben (bei unseren Untersuchungen an Ort und Stelle war dieser nicht mehr vorhanden,wobei dieser durch die schlechten Witterungsverhältnisse wie Regen und Schnee falls er vorhanden war abgewaschen zu scheinen schien,der Boden selbst wieß keine besonderen Spuren auf,was aber etwaig zur Lösung beitragen könnte, betreff des roten Staubs,könnte dieser von einem sehr verfallenen Gebäude bzw. von dessen Dachziegeln herrühren,der vom Winde hergeweht wurde).Da knapp 150 Meter weiter dieses Gebäude am Hang steht.Im Volksmunde dort heißt das Gebiet Doktorwald.Da auch ein Kompaß verrückt gespielt haben sollte, wurde mit einem Kompaß dies nochmals vollzogen, doch brachte dies kein Ergebnis,es war normaler Magnetismus nur festzustellen.



Beim Interview von Peter Boulin(Pfeil)am Ort,an dem Spuren waren,Rechts am Bildrand Herr Walter, links von ihm Michael Schneider beim aufnehmen.

Im Laufe unserer Untersuchungen am Hügel,kam dann Peter Boulin dazu,der nachdem er über CB-Funk über die Sache gehört hatte, auf die Straße zu Ralf's Schwester und sah sich die Fotos an. Da glaubte er selbst noch nicht an ein UFO,als er dann aber die Spuren sah glaubte er daran.Er und Frank kamen dann auf die Idee dem Saarländischen Rundfunk anzurufen,da sie meinten so etwas müsse man melden.Als wir dann Peter fragten was er von den Nebeneffekten wisse,meinte er,die Spuren sowie sei sein Hund zu dem Zeitpunkt unruhig gewesen.Als an ihn dann die Frage gestellt wurde wo die Spuren waren,schien etwas Ratlosigkeit aufzutauchen,da er eine andere Stelle zeigte als Frank,sowie vorher die Frage an Frank weiterleitete ("ja,wo waren sie?")).Es kam dann so langsam der Verdacht auf,das sich die Jungen hier in etwas hineinsteigern, das sie nicht mehr unter Kontrolle hatten,nachdem der Saarländische Rundfunk von Ihnen berichtet hatte.Wir schlugen dann vor,das wir einmal zu dem Arzt Dr.Stephens gehen,und diesen fragen ob er zu diesem Zeitpunkt als das UFO über seinem Haus gewesen sein soll etwas bemerkt hätte oder einer seiner Patienten.Dort erfuhren wir dann von Frau Dr.Stephens,das ihnen der Fall bekannt sei,sie jedoch nichts bemerkt hätten,auch nicht die Patienten die zu diesem Zeitpunkt im Wartezimmer sich befanden,sie meinte abschließend: "die Jungen's spinnen hochgradig!" - Da sie ebenfalls die Fotos gesehen hatte,fragte sie uns ob wir sie den schon gesehen hätten,was aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht geschehen war,und so gingen wir nochmals zum Hauptzeugen Ralf Klotak,der jedoch immer noch nicht zu erreichen war.So zeigte uns dann Frank Schu eine Kopie von den drei Fotos die ersich davon machen ließ.Wobei beim Anblick der Kopie, das Aussehen und die Größe des UFO's den Verdacht weckte,das es sich hierbei um ein Papier-UFO an der Fensterscheibe handelt.



Fotos H.Köhler/ CENAP-Staff

Aber man müsste natürlich die Originale sehen,und da sich der Verdacht immer mehr erhärtete,das es sich hierbei um ein HOAX-Fall handelt,ließen wir wissen,das wir nicht eher abfahren würden bis man die Originale gesehen hätte.



Foto,links-
Frank Schu
mit der Kopie
der Fotos.

Wir legten dann eine kleine Pause in unsere Untersuchung ein zur Stärkung und in der Hoffnung,danach an die Original-Fotos zu kommen.Als wir dann wieder zur Untersuchung zurückkehrten trafen wir dann Ralfs Schwester an,die zu unserer Überraschung die Fotos hatte.Ralf hatte seiner Schwester Ivone die Fotos gegeben das sie uns diese zeigen könne.Ivone meinte auch das die Fotos schon"richtig" seien und sie ein UFO zeigten,wobei sie uns jedoch nicht sagen konnte,woher dieses etwaig gekommen sein könnte.Die Aufnahmen selbst bestätigten dann den Verdacht,das dies ein "Papier-UFO" an der Fensterscheibe war und die "Nebeneffekte" von den Burschen dazu gedichtet wurde.



(Pfeil),das
Fenster von
wo aus die
Fotos angefertigt
wurden.



Auf Foto -1. sind zwei Fotos abgebildet die die Originale sind. An Ort und Stelle wurde vom gleichen Standpunkt ein Vergleichsfoto angefertigt. Auf Foto -2. sieht man die gleichen Effekte auf dem Vergleichsfoto wie sie auf Foto-1. auf den Originalen zu erkennen sind. Die Fotos sprechen für sich und bedürfen keines weiteren Kommentars. Es war somit kein DD-Fall, sondern ein Schuljungenstreich von dem die Eltern zu spät erfuhren. Eine Art Geständnis ließ am Ende unserer Untersuchung der Bruder von Ralf los, nach dem wir herausgefunden hatten wie sich das Ganze abgespielt hatte. Somit geht dieser Fall in die CENAP-Archive als H O A X/Oberthal-Saarland.

CENAP - Investigator:
Werner Walter
Hansjürgen Köhler
Michael Schneider



Ortsausfahrt Oberthal/ Saarland

GRAN CANARIA-News

Fortsetzung

Der Luftwaffen-Stab leitete eine Untersuchung des Falles ein

Der militarische Radarschirm entdeckte kein UFO-der Radarschirm der Flugzeuge hat es aber lokalisiert-die Beleuchtung ging in Rosario (La Gomera) aus,als das fliegende Objekt auftauchte und ging wieder an, als das UFO verschwand-auf der Insel gehen Gerüchte um,daß eine Unter=wasser-Basis der UFOs existiert und daß die Militärs die ganze Angelegen=heit seit langer Zeit geheim untersuchen.

Dazu der Kommandant der 2.Sektion des Luftwaffenstabes des Gebietes über den Kanarischen Inseln:"Es wurde in der Tat eine Untersuchung eingelei=tet,um die Identität des Objektes,das vor 5 Tagen am Himmel über den Kanarischen Inseln gesichtet wurde,aufzuklären.Das wird immer veran=laßt,wenn es einen glaubhaften Anlaß dafür gibt.In diesem Fall haben es Tausende von Menschen gesehen.Trotzdem war auf dem militärischen Radar=schirm zu dieser Stunde nichts zu sehen.Wir befragten Zeugen und holten Informationen ein.Unsere Untersuchungen werden die 3 Inseln Gran Canaria, Teneriffa und La Gomera umfassen,von wo aus man das Phänomen beobachtete. Alles was man jetzt sagen kann,sind wage Vermutungen.Wir glauben,daß es noch 15 oder 20 Tage dauern wird,bis wir alle notwendigen Information=en haben,um ein Gutachten über die Identität der seltsamen Erscheinung erstellen zu können."

Konsultierte Stellen im Pressedepartment des Luftwaffenstützpunktes in Madrid sagten uns:"Die Untersuchungen bezüglich dieser Art von Erschei=nungen werden in den Gebieten durchgeführt,wo das besagte Objekt beobach=tet wurde.Wenn wir etwas in Erfahrung bringen,wird das der Öffentlich=keit bekannt gegegben,es sei denn das Ergebnis muß geheim bleiben und darf nicht veröffentlicht werden."

Das "Eco de Canarias" (Zeitschrift) veröffentlichte ebenfalls die Aus=sage der 2 Zivilpiloten,die das UFO gesichtet haben.Ihren Angaben zu=folge,bewegte sich das UFO,das sie auf dem Radarschirm ihres Flugzeuges sahen,mit einer Geschwindigkeit von 21.000 km/h.

Wir setzten uns mit der Marinekommandantur von Las Palmas und der Generalkommandatur der Meereszone der Kanrischen Inseln in Verbindung und erfuhren,daß zu dem Zeitpunkt,als das seltsame Phänomen über der Insel gesichtet wurde,keinerlei Militärübungen irgendwelcher Art abge=haltem wurden,die diese Sichtung hätten erklären können.

Der angesehene Berufsfotograf Don Vincente Selles,hat auf Bitten der Agentur EFE,Las Palmas/Gran Canaria,eine Untersuchung der Negative der Fotos,die wir in dieser Reportage veröffentlichten,durchgeführt.Nachdem sie mit einer Reihe von Vorrichtungen begutachtet und technische Proben



durchgeführt wurden,stellte er fest,daß die Negative echt waren und die Fotos nicht durch irgend= welche Tricks zustande kamen oder manipuliert worden waren.

Zu dem Zeitpunkt,als das UFO ge= sichtet wurde,verlosch das Licht in Puerto Rosario,La Gomera,wo das fliegende Objekt auch gesichtet wurde.Das Licht ging wieder an,als das UFO am Himmel verschwand.

Mehrere Menschen beobachteten Inter= ferenzen an ihren Fernsehgeräten, in der Zeit,als sich das UFO am Himmel Gran Canar= ias befand.



Auf Gran Canaria gehen Gerüchte um, daß eine Unterwas= ser-Basis der UFOs existiert,und daß die Militärbehörden den Fall seit eini= ger Zeit untersuchen.

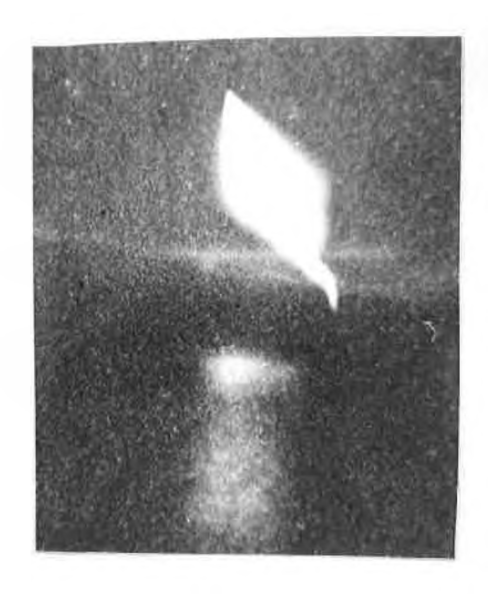
<u>Fliegende Untertas= sen über Spanien</u>

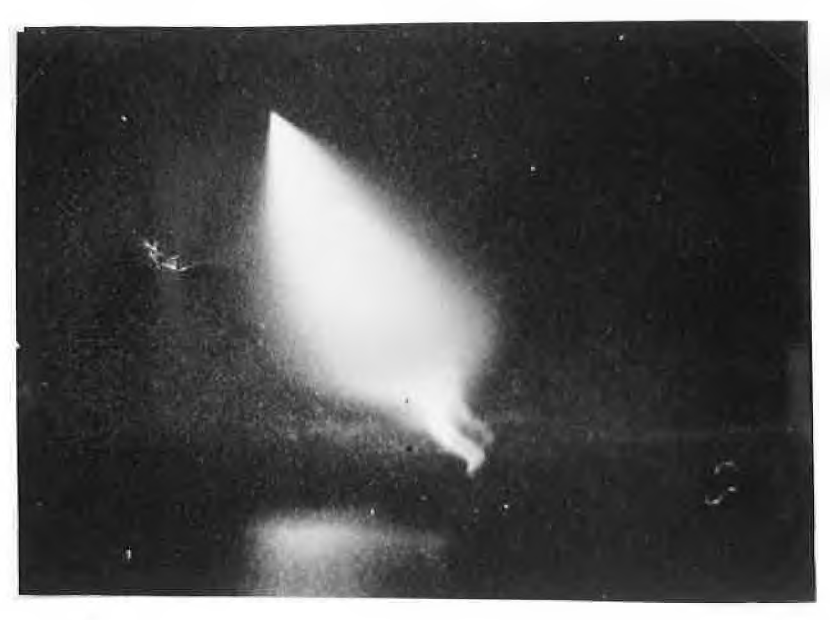
Unser Land wird häufiger als andere Länder von fliegen= den Untertassen be= sucht.Nach Informationen der spanischen Luftwaffe wurden zuletzt fol= gende Erscheinungen beobachtet:

Am 1.Dezember 1977 spazierte in der kleinen Ortschaft San Miguel in Santander ein vermutlich außerirdisches Lebewesen in menschlicher Ge= stalt durch die Straßen des Dorfes und wurde von vielen Nachbarn ge= sehen.

Am 22.Juni 1976 beobachtete man auf den Kanarischen Inseln mysteriöse Lebewesen von 3 Metern Höhe.

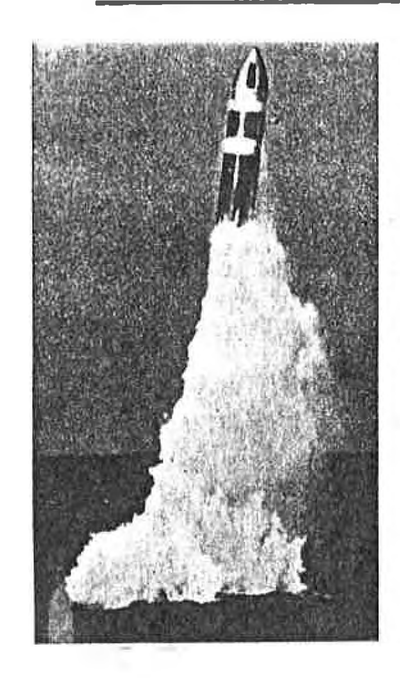
Am 2.Februar 1979 wurden in den Gewässern von Cartagena im Zeitraum von 6 Stunden eine Reihe von Lichtern beobachtet,die sich himmelwärts zu bewegen schienen.

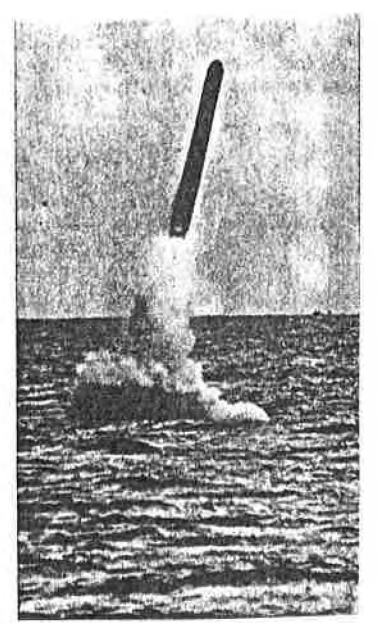




Obem und rechts:
Fotos des UFOs von Gran Canaria-im Original Color-Bilder!

Raketen über dem Meer





Eine Kreuzerrakete der Nord=amerikanischen Marine schießt aus dem Meer,nachdem sie aus dem Torpedoausschußrohr eines U-Bootes vor der Küste Kaliforn=iens abgefeuert wurde.Sekunden nachdem sie das Wasser verließ, verliert die Rakete an Höhe und öffnet ihre Flugklappen;dann setzt sie ihren normalen Flug fort.Auf dem linken Foto sieht man den Abschuß einer POSEIDON. In beiden Fällen gibt es keiner=lei Ähnlichkeit mit dem UFO der Kanarischen Inseln,obwohl es Nacht war.

MARIANO MEDINA:"Ich halte es für unwahrscheinlich. daß es eine meteorologische Erscheinung war.-Es hat nichts mit der Venus zu tun (die manche Leute manchmal mit einer fliegenden Untertasse verwechs=eln),die man an diesem Tage schon um 14:30 Uhr nicht mehr hätte sehen können."

"Auf den Fotos sind 2 total verschiedene Dinge,die vollkommen unter=schiedlich sind:eine Dämmerung...und ein Objekt das selbst Licht aus=strahlt." Die Fotos liegen auf seinem Schreibtisch im Nationalen Meteor=ologischen Institut.Don Mariano Medina betrachtet sie minuziös,er stu=dier sie."Später trifft das Objekt mit der Dämmerung am Horizont zusam=men,das hat nichts mit meteologischen Erscheinungen zu tun.Es hängt



Don Mariano Me=
dina beim Studium
der dramatischen
UFO-Fotografien
aus dem Urlauber-
Paradies GRAN
CANARIA





Links:Eines der Großformatfotos
von GRAN CANARIA

-----

auch nicht mit einer Sonde,mit Spektren,Lichthöfen,Regenbogen etc.zusam=
men."

Auch kein Nordlicht

Den Angaben Mariano Medinas zufolge und laut den Daten des Observatoriums von Gando war am Montag,dem 5.März (1979) der Himmel fast wolkenlos;ab und zu gab es hohe Wolken und Federwolken.

"Hier die Dämmerung,die auf dem Foto zu sehen ist.Die Dämmerung wird durch den Sonnenuntergang verlängert.Die einzigen Wolken,die zu sehen sind,befanden sich in 5.000 Metern Höhe.Auf den Kanarischen Inseln, die sich auf der selben Höhe über dem Meeresspiegel wie Greenwich be= finden,ging die Sonne um 18:10 Uhr unter.Dazu Mariano Medina:"Es ist also klar,daß der orangefarbene Schein,der auf allen Fotos zu sehen ist, kein Sonnenuntergang war,sondern die Dämmerung (die noch eine Zeit lang anhält,nachdem die Sonne untergangen ist).Man darf auch nicht glauben,daß es sich bei dem,was auf den Fotos zu sehen ist,um ein

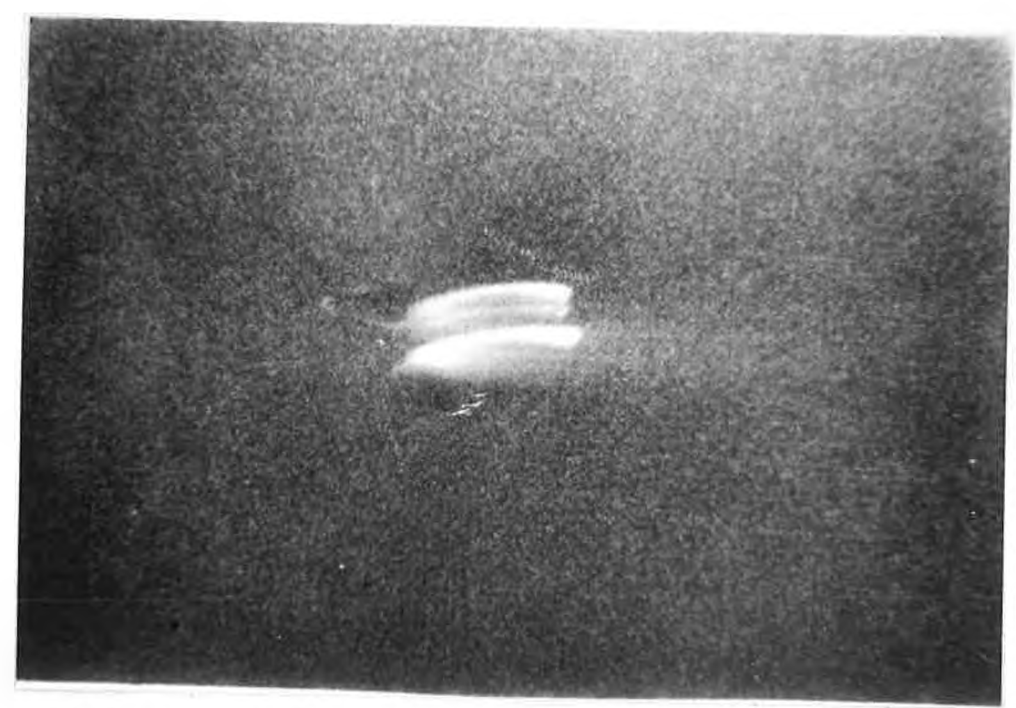


Nordlicht han= delt.Nordlicht weit unter dem 45. Breitengrad ist sehr selten.Wenn es auf den Breitengra= den der Kanari= schen Inseln aufge= treten wäre,müs= ste man es mit noch größerer Intensi tät im Madrid gese= hen haben...und es müßte einen bedeu= tenden meteoro= logischen Einschlag in ganz Europa verursacht haben." Mariano Medina schließt nach und nach weitere me= teorologische Mög= lichkeiten aus. "Man könnte viel= leicht denken,es handele sich um ein optisches Phäno= män der Venus.(Die Venus wird man= chmal mit fliegen= den Untertassen verwechselt).In diesem Fall aber hat das Objekt auf dem Foto,das se= bst Licht ausstrahlt, nicht mit der Venus zu tun.Wir müs= sen uns näm= lich vor Augen,daß es aus dem Meer auftauchte und an diesem Tag,dem 5.März (1979),die Venus schon um 14:30 Uhr nicht mehr zu sehen war."Wenn man nun alle meteorologischen Ursachen zurückweist, was glaubt nun Herr Medina,was auf den Fotos ist,das da aufsteigt und sich mit eigenem Licht vor dem Horizont in der Dämmerung abhebt? Seine Antwort darauf:"Das kann ich nicht sagen.Ich bin nur auf meteorologisch= em Gebiet ein Experte.Und als solcher komme ich zu dem Schluß,daß es sich um kein meteorlogisches Phänomen handelt.Das kann ich sagen... wissenschaftlich gesprochen.Alles weitere kann ich nur vermuten.Wie jeder andere auch.Es kann ein Geschoß sein,eine Rakte,ein Raumschiff. Das ist alles,was ich kenne.Natürlich ist es irgendetwas,es strahlt ein eigenes Licht aus und steigt auf...Es ist im wahrsten Sinne des Wortes

ein UFO (unbekanntes Flug-Objekt)."
Damit ist natürlich nichts gesagt.
Für das was es ist, fehlt uns die Er=
klärung.
"Ich bin davon überzeugt, daß es an irgendeiner Stelle des Kanarischen Archipels eine Unterwasser-Basis der UFOs gibt."
Juan José Benitez, Journalist der "Ge= ceta del Norte" Uas Bilbao und einer der größten UFO-Experten Spaniens, ist vollkommen davon überzeugt. Genau einen Tag nach der Sichtung des UFOs sprach er mit dem Piloten von IBERIA, Eugenio Jáudenes, der diese Zone wie auch noch 3 andere Verkehrsmaschinen durchflogen hatte, als das alles geschah. Herr Jáu= denes sagte mir, daß er vor allem eine Art Farbenpilz sah. Ich besprach das auch mit den Piloten der anderen Flug= zeuge. Ein weißer Blitz kam aus dem Meer. Als es näherkam merkten sie, daß es kein weißer Blitz, sondern ein weis= ses, sehr leuchtemdes Objekt war, das aufgrund seiner Geschwindigkeit an ein= en Blitz erinnerte. Senkrecht vor dem Flugzeug blieb es plötzlivh stehen. Dann sah der Pilot Jáudenes wie es sich mit rasender Geschwindigkeit senkrecht nach oben bewegte, dann verschwand es am Fir= mament.
Juan José Benitez sagte uns, daß das sch= on mehrere Male auf den Kanarischen In= seln geschehen war. Dazu Mariano Medina: "Es ist also klar, daß der orangefarbene Schein, der auf allen Fotos zu sehen ist, kein Sonnenuntergang war, sondern die Däm merung, die noch eine Zeit lang anhält, nachdem die Sonne untergegangen ist.
Man darf auch nicht glauben, daß es sich bei dem, was auf den Fotos zu sehen ist, um ein Nordlicht handelt." Der









UFOlogie-Experte Juan José Benitez behauptet:Ich glaube,daß es Außerirdische waren."Ich besitze die Unterlagen der Spanischen Luftwaffe vom 19.November 1976.Damals waren die Zeugen ein Militärflugzeug,eine Spantax-Maschine und die 'Juan Sebastian Elcano'.Sie sahen es gleichzeitig vom verschiedenen Orten aus.In diesen Unterlagen gibt es einen Paragraphen in dem,der mit diesem Fall befaßte Mann (ein Offizier der Luftwaffe) zur folgenden Schlußfolgerung kam:'Unter Berücksichtigung,daß es keine logische Erklärung gibt,kann man nur zu einer Schlußfolgerung gelangen:ein Raumschiff unbekannter Herkunft und unbekanntem Antrieb hat den Himmel über den Kanarischen Inseln überflogen.'" Es wurde vieles mögliche untersucht.Er basiert seinen Glauben an eine Unterwasser-Basis der UFOs auf folgendes:"Man har sie mehrere Male auftauchen und eintauchen gesehen (ich habe Zeugen von einigen Schiffen,von Fischern...). Und ich kann sagen,daß die spanische Luftwaffe seit einiger Zeit Unter=

suchungen anstellt." Juan José Benitez weist wie Mariano Medina die Möglichkeit eines meteorologischen Phänomens als Erklärung der Geschehnisse vom 5.März (1979) zurück.

Übersetzt für den CENAP-REPORT
von Arnulf Schmidt/CENAP-Member

Anmerkung des CENAPs: Wir versuchen dieses Ereignis weiter zu verfolgen, die dargebotenen Fotos sind im DIEZ MINUTOS vom 24.März 1979 in Farbe abgedruckt worden, woraus wir für unsere Berichterstattung Reproduktionen vornahmen. Die Bilder sind zweifelsfrei sehr beeindruckend, wenn auch allein daraus zwar die Existenz von vielleicht eines seltenen Phänomens bewiesen wird (unidentified aerial phenomena/UAP), aber die Schlußfolgerung 'außerirdisches Raumschiff' doch verfrüht erscheint. Dieses spektakuläre Phänomen mag als besonderes NOCTURNAL LIGHT mit besonders interessanten Fotos einzustufen sein.

Werner Walter/CENAP-Archiv

UFO über Mainz

Ein Untersuchungsbericht

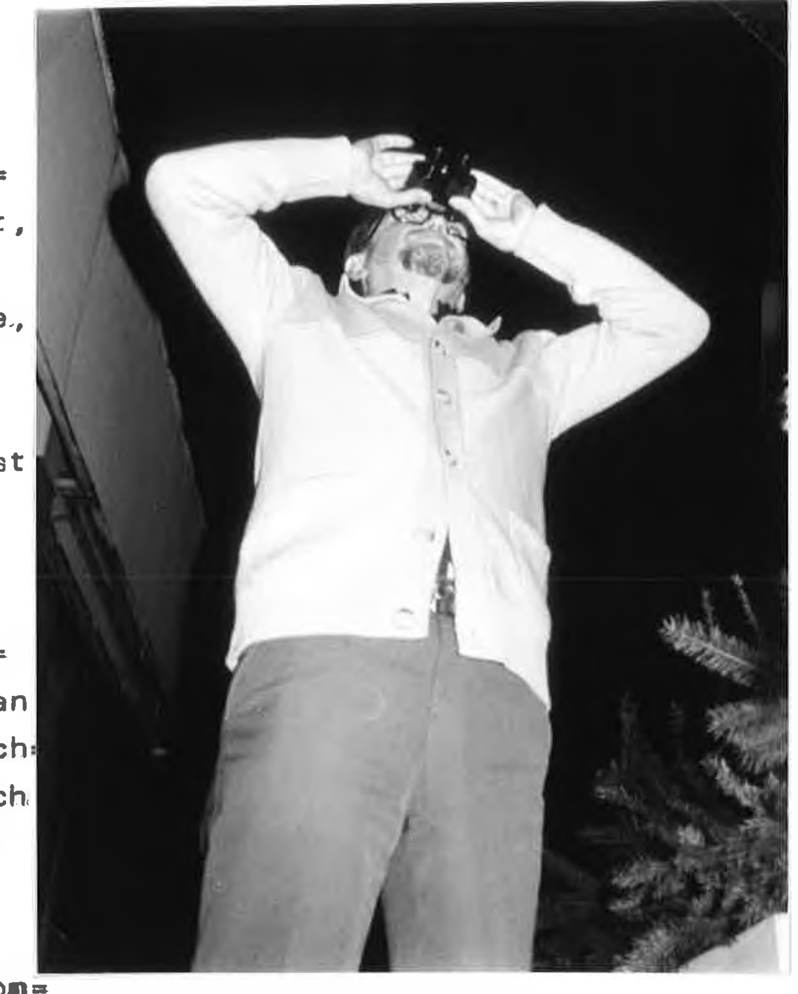
Was viele Leser wohl lediglich für einen nachträglichen Fastnachtsscherz hielten, bedeutete für mich angestrengte und kostspielige Recherchenarbeit.

Am Aschermittwoch, dem 28.Februar erschien in der ALLGEMEINEN ZEITUNG zu Mainz ein Artikel mit der Überschrift: "Architekt behauptet: UFO über Mainz!" Bereits einen Tag später, nämlich am 1.März 1979 folgte, ebenfalls in der AZ, ein zweiter Bericht: "UFO's über Mainz: Viele bestätigen Beobachtung des Architekten". Darn kamen weitere Sichtungszeugen zu Wort, die sich auf den ersten Artikel hin meldeten. Am 7.März 1979 wurde schließlich ein Leserbrief von Herrn Michael Bammersbach aus Mainz veröffentlicht: "Nanu, ein UFO! Zu der Behauptung zahlreicher Mainzer, ein UFO gesehen zu haben." Er führte darin die Sichtungswelle auf einen Kirmesballon in UFO-Form zurück. Soweit nun der kurze Presseüberblick zu diesem Fall. Die von mir durchgeführten Zeugeninterviews wurden alle auf Tonband festgehalten. Aus den 3,5 Stunden laufenden Aufzeichnungen gebe ich im folgenden einen Extrakt wieder, dessen Aussagen wortwörtlich von den einzelnen Personen gemacht wurden.

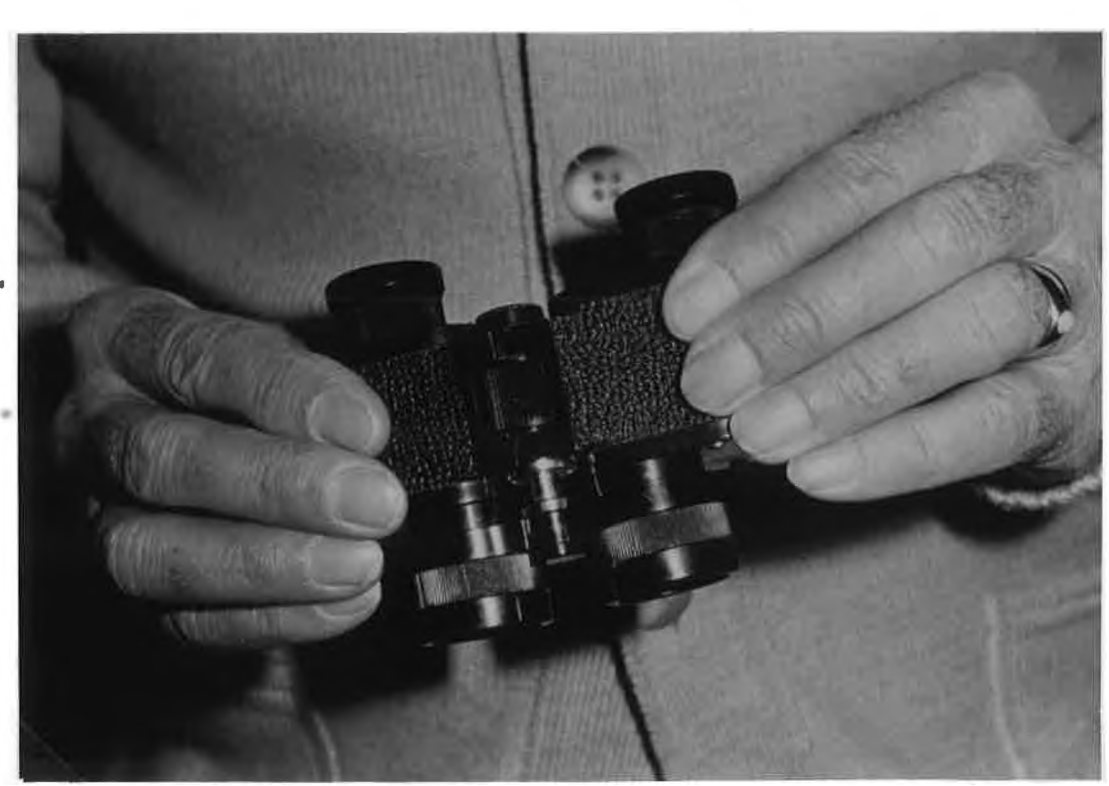
Hermann Mosler-Mainz:

"Und so habe ich da gesessen. Wir wollten gleich weggehen, wir wollten bischen an die Luft gehen, weil, ich hatte den ganzen Tag bis halb vier gearbeitet. Als ich zufällig durchs Fenster schaute, sah ich ein Flugobjekt, was ich ursprünglich für ein Flugzeug hielt. Es fiel mir durch die Lichter auf, wie man bei Flugzeugen die Positionslichter erkennen kann, aber, denn schließlich war es dunkel, und als es näher kam, stellte

ich fest,daß dieses,was ich für ein Flugzeug gehalten hatte,sich als eine Scheibe entpuppte,die direkt im rech= ten Winkel auf den Standpunkt, woch ich stand,zukam.Darauf= hin ging ich auf die Terrasse, rief gleichzeitig meine Frau und wir beobachteten beide dieses Objekt,welches zunächst bis auf die Höhe des Hauses zukam,dann in einem weichen Bogen nach Süden in Richtung Weisenau abschwenkte.Das Ent= scheidende hierbei war,daß man Zeit hatte das Dimg zu beobach= ten,daß man zwischendurch sich auch noch unterhalten konnte und in aller Ruhe seine Beo= bachtung mitteilen konnte.Es war also keine Blitzaktion,son= dern es hat sich ja doch über einen Zeitraum erstreckt.Als das Objekt mit bloßem Auge nur noch schwer zu erkennen war,brachte mir meine Frau ein Fernrohr,das wir immer griffbe= reit haben und daraufhin konnte ich das Objekt soweit verfolgen,bis es am Horizont verschwand,während meine Frau mit bloßem Auge es auch zur



Herrmann Mosler beim beobachten



Das "Fern= rohr" stel= lte sich bei einer 'field investigation' als Opern= glas heraus! Fotos alle: Klaus Webner



Der Zeuge Hermann Mosler deutet dem Untersucher die Größe des Objektes auf der Veranda seiner Wohnung an.

selben Zeit solange auch noch gesehen hat." ANMERKUNG:Mit der Bezeichnung FERNROHR meint Herr Mosler einen kleinen Feldstecher (Opernglas) der Marke Champion mit 8x25 Enuro Optik.
"Die Hauptfarbe war das Silbrige.Die ganze Fläche erschien als silbrige Scheibe,während die Töne und die Reflexe sich dauernd bewegten,einmal schwach,einmal stark und dazwischen kamen farbige Reflexe rein.Es war klar offensichtlich,daß das Licht mehr oder weniger direkt war.Die Veräbrung,die hängt wahrscheinlich mit der Entfernung zusammen,ging in ein Kupferbraun über,während es am Anfang silbrig irisiend sichtbar war mit einzelenen Zwischentönen von Grün über Blau zu Orange.Die Farben wechselten laufend und es war interessant,daß die Kontur des Objektes klar sichtbar war,Etwa ein Drittel bis die Hälfte vom Mond,so groß war das Ding."

Frau Konradi-Mainz:

"Ich habe mir die Nachrichten eingestellt,HEUTE,und die waren um 7 Uhr und wie ich reinkam ins Wohnzimmer waren sie schon an.Ich bin ans Fenster,mal geguckt,was da unten für ein Krach ist,war ja allerhand los und in dem Moment guck ich hoch und da habe ich gedacht,nanu,was ist denn da oben,ob das mit einem Flugzeug was zu tun hat und guckte und guckte weiter,da habe ich gedacht,das ist aber komisch,das ist im Leben kein Flugzeug.Und dann flog es da rüber über die Rheinbrücke.Ich habe das nur hell gesehen,hell und was mir aufgefallen ist,daß es sich so komisch gedreht hat und da habe ich gedacht,ei ansonsten machen das die Flugzeuge ja nicht.Das Rot und das Grün das kam von der Lichtreklame (vom Kirmesplatz).Die war rot und grün und weiß.Das hat der Herr Mosler nicht gesehen,aber ich habe es gesehen vorne am Pirschtor und da habe ich am Fenster geguckt,weil mein Zimmer war rot und grün und weiß.Also,

habe ich gedacht,man meint gerade,was ist denn da und da haben die voll eingeschaltet.Wie so Flammen war das bei mir am Fenster.Und das Rot und Grün,das kann ich da erklären,daß da unten war von der Lichtreklame. Der Himmel war hell und klar.Es war schönes Wetter.Es war allerdings schon dunkel und dadurch haben sie das gesehen."

Als geschätzte Größe gibt Frau Konradi an:Fünfmarkstück aus Armlängenabstand betrachtet.

Frau Stosseck-Mainz:

"Das war so zwischen halb vier und vier Uhr nachmittags im Drais.Wir haben beide so eine Beobachtung gemacht.Wir wußten das nicht so richtig anzuordnen. Wir waren auf einem Spazier= gang und haben das also dann über Mainz gesehen und wir haben unsere Witzchen unseren Kindern gegenüber gemacht.Wir haben dann noch gesagt:'Was kann das denn wohl sein,in der Höhe?' Und da sagte mein Mann:'Ja,ich überlege auch schon die ganze Zeit'.Man hat gedacht,es sei ein stehendes Licht und dann bei



Fotos links und darüber: Hauptzeuge Hermann Mosler schildert aufgrund einer am Fenster ange= brachten Orien= tierungshilfe das Geschehen.

genauerem Hinsehen sah man aber,daß es sich offensichtlich bewegte in Richtung Mainz.Die ganze Stadt lag im Dunst und ganz hoch oben war dieses blinkende Licht.Man sah es vielleicht so zwei drei Minuten und dann war es auf einmal aus dem Gesichtsfeld verschwunden.Mein Mann,der sagte noch,daß er also meinte,es könnte ein Fesselballon sein.Ein Flugzeug war es nicht.Ein Flugzeug hätte sich schneller irgendwie ent= fernt.Es war schon größer als ein Stecknadelkopf."

Die in der AZ genannten Sichtungszeugen Siegurd Schütz,Hedwig Müller und Gabriele und Jürgen Amadori konnten im Mainz nicht ermittelt werden. Der im 2.Artikel erwähnte Anonymus wurde hingegen identifiziert.Leider kam auch kein Gespräch zustande mit Josefine Schell aus Wendelsheim und einer Frau Andres in Gonsenheim.Im Zuge der Ermittlungen tauch= ten 2 Personen auf,die bereits früher für sie unerklärliche Phänomene über Mainz beobachteten,zu dem letzten Sichtungsfall aber nichts auszusagen hatten.

<u>Gudrun Wegener-16 Jahre-Raunheim:</u>

"Das war so:Ich habe draußen gestanden und habe frische Luft geschnap= pt und ich guck da hoch,ich stand alleine da und da hat so...hm...wie soll ich das beschreiben,so grünlich hat das geleuchtet.Es hat nicht ausgesehen wie so eine fliegende Untertasse oder so,es war mehr rund= lich und hat einen grünlichen Schimmer gehabt.Also dem Anschein nach war es ziemlich weit weg.Daneben,so in anderer Richtung,da ist ein Flugzeug geflogen.Es (das Objekt) ist nicht sehr schnell geflogen und deswegen hatte ich genug Zeit,um es richtig anzugucken.Es kam von Richtung Mainz und hat einen Bogen gemacht und ist in Richtung Taunus geflogen,Es war klarer Himmel.Es war bischen größer als ein Fünfmark= stück."

<u>Frau Lenski-Budenheim:</u>

Sie empfing mich gleichmit den Worten:"Hä,ja das hat sich mittlerweile aufgeklärt.Wir haben immer in der Karnevalszeit am Rheinufer eine Mes= se wo Luftballons verkauft werden.Ja,gel und ich habe gleich gesagt,da war ein Bindfaden dran,zu dem Herrn Mosler.Mein Mann hat gleich gesagt: 'Du weißt,was die Kinder heute alles mögliche an Luftballons...manche sehen aus wie große Vögel.Das hat ausgesehen,wie wenn es aus einer Stanniolfolie wäre,aus der silbrigglänzenden.Wir sind mit dem Auto langgefahren und da habe ich es da obem am Himmel gesehen.Also nicht hoch am Himmel,sondern so in halber Höhe.Das war sogar morgens um 11 Uhr in Mombach.Genau den Tag weiß ich nicht mehr.Ich habe das son in der Größe gesehen,wie das da (in der AZ) beschrieben war und so habe ich das auch gesehen und ich habe mich damit zufriedengegeben,daß das die Ballone waren,die da auf der Messe verkuaft worden sind.Ich kann Ihnen nicht mehr sagen,wie daß ich auch so was gesehen habe und wir es auch

für einen Ballon gehalten haben."

Maria Malerwein-Wörrstadt:

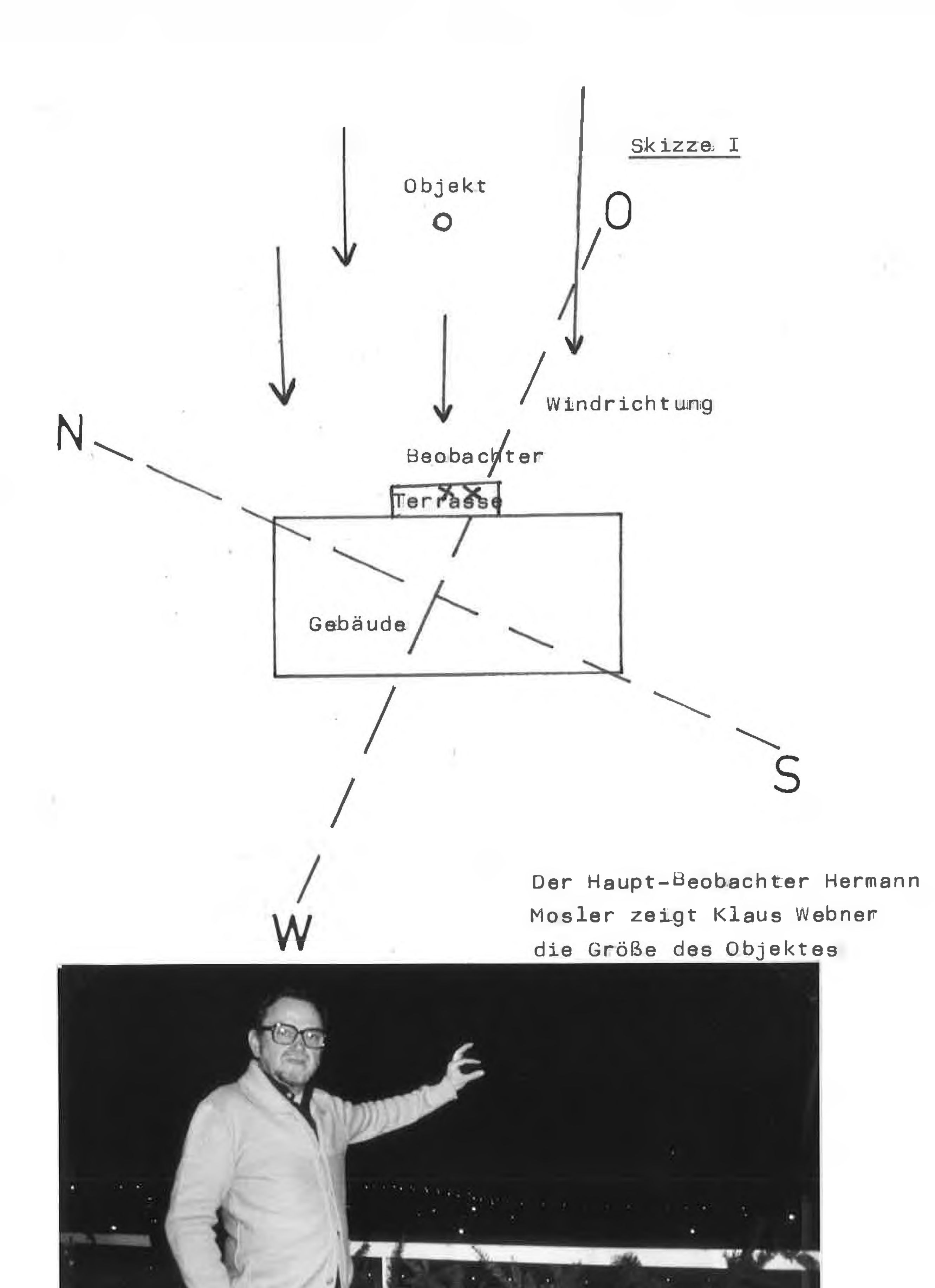
"Ei ja,das war so gegen Sieben.Es dürfte so rum gewesen sein.Ich habe hier auf der Couch gelegen und guckr am Fenster raus und da sehe ich das und da will ich zu meinem Mann sagen:'Guck einmal,da ist was"und bis ich ihn geholt habe,was es natürlich weg gewesen.Kann auch sein,da steht ja auch ein Gebäude davor,daß ich das nachher nicht mehr gesehen habe.Auf jeden Fall war es sehr hell gewesen,war kreisrund.Farben habe ich nicht gesehen,nein.Weiß möchte ich nicht sagen,daß es weiß war.Es war schon leuchtend.Ich habe gesagte:'Das war groß,es war rund und war sehr hell gewesen.Was könnte das sein?' Und,naja,und da haben wir gesagt,es war ein UFO.Was soll man da....Nachher lese ich das in der Zeitung und da habe ich den Herrn Mosler mal angerufen,nur um ihm den Rücken zu stärken,weil ja gesagt wird,da spinnen ein paar,aber ich habe es auch gesehen und was ich gesehen habe,habe ich gesehen." Frau Malerwein machte die Größenangabe:etwa 10 Zentimeter aus Armlängenabstand betrachtet.

Erna Chrisst-Alzey:

Vor der eigentlichen Sichtungsbeschreibung erzählte mir Frau Christ,wie es zum Sichtung kam:in zwei Büchern über eine indische Sekte las,sie, man sollte auf einen großen Stern schauen,ohne zu blinzeln sozusagen als Meditationsübung."Ich ging am Sonntagabend nach sieben aus dem Haus und da fiel mir das mit den Sternen ein.Da ging ich den kleinen Hof hinter nach meinem Garten und ich suchte den Himmel nach einem größeren Stern ab.So kam es,daß ich überhaupt an den Himmel guckte.Da war mir so seltsam.Ich dachte zuerst,es sei eine Sternschnuppe,aber dann schwebte das so komisch durch die Gegend in Richtung Mainz und es war seltsam,ich konnte keine richtigen Konturen ausmachen,es war ein seltsames Licht,kein grelles Licht und es war auch kein Motorengeräusch zu hören,so daß mich das ein bischen komisch berührte.Das war länglich,nicht rund.Es war so breit,nehme ich an,wie die Hand auszustrecken ist zwischen Dauem und Zeigefinger.Aber es flog nicht so schnell wie ein Flieger." Frau Christ hat den AZ-Bericht nicht gelesen,in dem sie erwähnt wurde und nachdem ich ihr den Bericht vorgelegt hatte,sagte sie:"Aber von einem UFO habe ich nicht gesprochen.Ich habe nur gesagt,ich kann es mir nicht erklären,was es war,verstehen Sie, das ist ein bißchen ein Unterschied."

Befragung von Dienststellen:

Bei dem Polizeipräsidium in Mainz gingen keine Meldungen ein.
Ein Herr Foggendorf von der Frankfurter Flugsicherung war sehr entgegenkommend und sagtemihm wäre zu diesem Fall nichts bekannt geworden.Wohl habe ein Herr Freitagsabends mit einem seiner Kollegen telefoniert

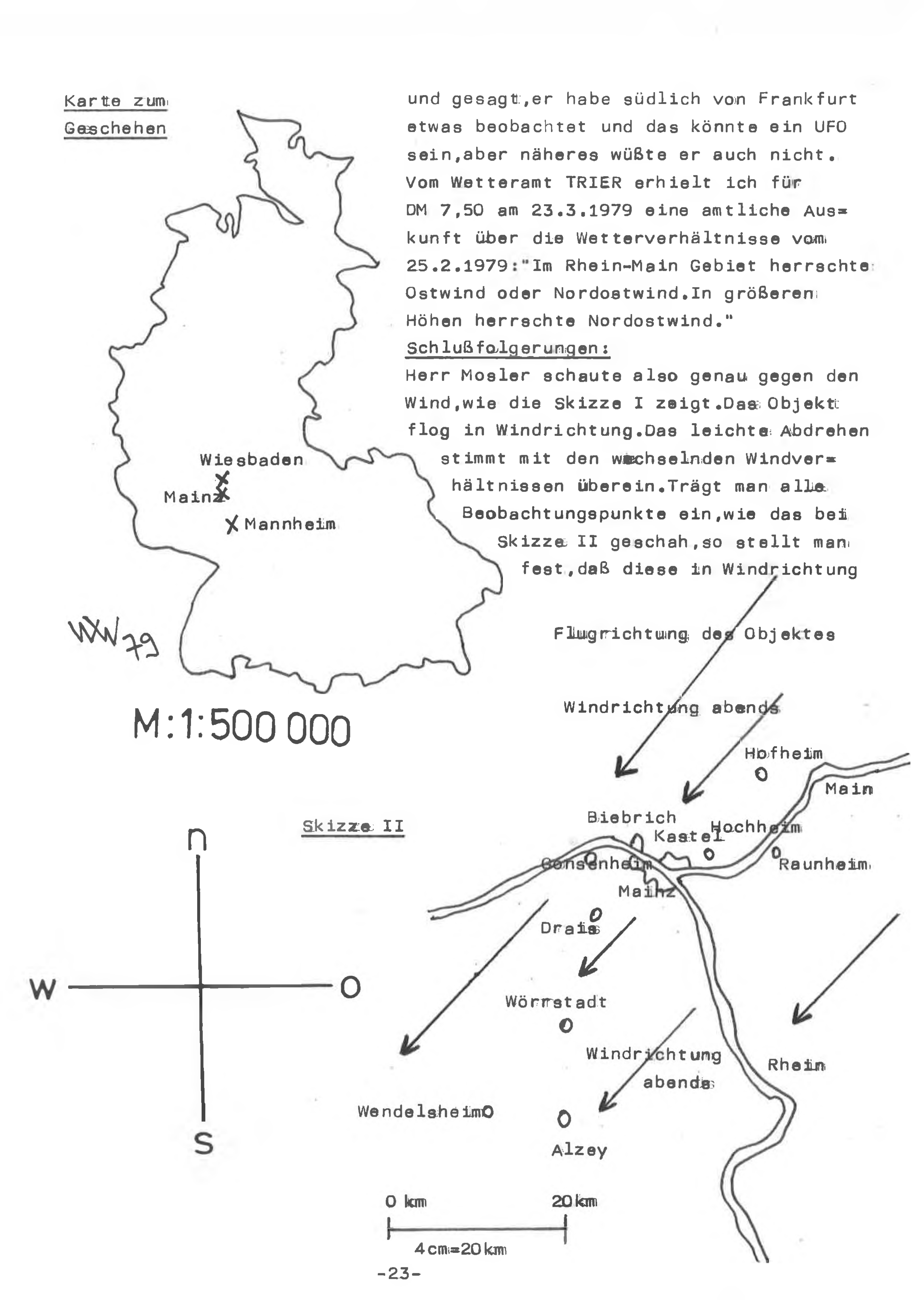


Der Haupt-Beobachter Hermann Mosler zeigt Klaus Webner die Größe des Objektes

und gesagt,er habe südlich von Frankfurt etwas beobachtet und das könnte ein UFO sein,aber näheres wüßte er auch nicht.
Vom Wetteramt TRIER erhielt ich für DM 7,50 am 23.3.1979 eine amtliche Aus= kunft über die Wetterverhältnisse vom 25.2.1979:"Im Rhein-Main Gebiet herrschte Ostwind oder Nordostwind.In größeren Höhen herrschte Nordostwind."

Schlußfolgerungen:

Herr Mosler schaute also genau gegen den Wind,wie die Skizze I zeigt.Das Objekt flog in Windrichtung.Das leichte Abdrehen stimmt mit den wechselnden Windver= hältnissen überein.Trägt man alle Beobachtungspunkte ein,wie das bei Skizze II geschah,so stellt man fest,daß diese in Windrichtung



liegen.Die skizzenhafte Zeichnung zeigt bereits die Windrichtung an, nachdem diese von Osten nach Nordosten überging.
Die Vermutung liegt sehr nahe,daß mehrere antriebslose Objekte in Ballongestalt mit dem Wind trieben.Mehrere Objekte deshalb,weil unterschiedliche Beobachtungszeiten angegeben und an dem besagten Fastnachssonntag eine Unmenge der typischen UFO-Gasballone aus Alu=folie in die Luft gelassen wurden.Übrigens war ich selbst an diesem Tag in Mainz und konnte die Ballontrauben in der Luft bewundern.Uner=klärliches weißt dieser Fall gewiß nicht auf,es sei denn,man ist Ufo=loge und sucht neuen Schmuck für seinen Altar.Das DUIST'sche UFO-Ka=binett gab in den UN 256 als Schätzdaten an:Geschwindigkeit:3-4 Mach/ Durchmesser:Wenigstens 50 bis 100 Meter/Flughöhe:ca.20 km.Auch wurde der Erklärungsversuch des Herrn Gammersbach,es könnte sich um einen silbrigen Ballon von der Kirmes handeln,als Unsinn abgestempelt.Aber jeder echte UFO-Forscher weiß natürlich,was er von solchen unwissen=schaftlichen,ufologischen und ideologiegeprägten Aussagen zu halten hat!

Klaus Webner aus Wiesbaden

Anmerkung des CENAPs:

Zunächst einmal wollen wir dem Untersucher für seine Arbeit danken,auch für das bei der direkten Zeugenbefragung angefertigte Tonbandprotokoll, welches hier im Ausschnitt 'live' wiedergegeben wurde.Klaus Webner fertigte ebenfalls die hier wiedergegebenen Fotos an Ort und Stelle an. Es ist hier leicht festzustellen,daß der Hauptzeuge Mosler scheinbar unter 'Erfolgszwang' seine UFO-Theorie aufrechterhalten mußte,will er sich nicht als von einem Ballon Genarrter eingestehen! Rätselhaft bleibt wie Karl Veit in seinem UFOlogen-Schmierblatt die klare Identifizierung durch Michael Gammersbach in Richtung Ballon einfach als Unsinn hinstel=len konnte.Sicherlich wollte Veit unbedingt ein UFO haben,von Unter=suchungsleitgedanken will er ja nichts wissen!

Kurz zum Schluß

Werner Walter/CENAP-Staff

Sehr geehrter CENAP-Mitarbeiter und CENAP-Report Leser!

Aufgrund der brandaktuellen Berichterstattungen in diesem Heft mußten wir wiedereinmal einen Bericht unserer belgischen UFO-Untersuchungs=freunde von der GESAG zurückstellen,ebenfalls entfällt für diese Aus=gabe die Serienberichterstattung zur 'australischen Szene',welche im nächsten Heft wieder aufgenommen wird,wofür reichlich Material vor=liegt.Da auch im Fall des 'UFO über Mainz' wiedereinmal Ballone die Beobachter täuschten,werden wir versucht sein,über diese Klasse der Identifizierten Flug-Objekte in einem zukünftigen Report ausführlich zu berichten.

CENAP-Mannheim